

Titos Betriebsrätegesetz

Die jugoslawische Nationalversammlung hat den Entwurf der Tito-Regierung über das Betriebsrätegesetz zum Gesetz erhoben. Dadurch werde die Leitung der Betriebe den Arbeitern übergeben und die Verwirklichung der proletarischen Demokratie in Angriff genommen, verbreiten Titobürokratie und ihre Nachläufer. Sehen wir näher zu.

Das vom Betriebsrat gewählte Verwaltungskomitee arbeitet auf der Basis der Instruktionen oder Direktiven der zuständigen Staatsorgane (Artikel 5 des Gesetzes), also der Titobürokratie ... Das Verwaltungskomitee hat sich dem verantwortlichen Staatsorgan unterzuordnen (Art. 32), also der Titobürokratie...

Herr des Betriebes ist und bleibt der Direktor (der Manager), auch gegenüber dem Betriebsrat und dem Verwaltungskomitee (Art. 8). Der Direktor wird ernannt, letzten Endes durch das zuständige Staatsorgan (Art. 8), das ist durch die Titobürokratie... Er ist verantwortlich den zuständigen Staatsorganen (Art. 9), das heisst dem Titobürokratie... Er ist direkt verantwortlich für die Durchführung aller Befehle der zuständigen Staatsorgane (Art. 36), also der Titobürokratie... Betriebsrat, Verwaltungskomitee können beantragen, dass der Direktor entfernt werde (Art. 8), die Entscheidung darüber fällt "das zuständige Staatsorgan", also die Titobürokratie....

Die Arbeiter, die Betriebsräte, die Verwaltungskomitees dürfen mitreden, Vorschläge machen, "beantragen" und dergleichen - aber die Entscheidung bleibt letzten Endes in den Händen der "zuständigen Staatsorgane", also der Titobürokratie... Wer behauptet, verbreitet, dieses Gesetz übergebe die Leitung der Betriebe den Arbeitern, es beginne die proletarische Demokratie zu verwirklichen, belügt, betrügt die Arbeiterschaft, führt sie irre. Nein, nach wie vor behält die Titobürokratie die Leitung der Wirtschaft, und zwar auch im Betrieb. Die Konzessionen, die sie macht, ändern dem Wesen nach nichts daran. Wohl aber sollen die Zugeständnisse die jugoslawischen Arbeiter in den Glauben wiegen, es hätte sich etwas Wesentliches geändert.

1919 bedienten sich dieses Tricks SP, Gewerkschaftsbürokratie, Bourgeoisie, um die "aufgeregten" deutschen, österreichischen Arbeitermassen zu "beruhigen". Das Kommando über die Wirtschaft, auch in den Betrieben beließen die Betriebsratsgesetze der Kapitalistenklasse. Die gesetzlichen Bestimmungen wurden elastisch genug formuliert, um - wenn nötig - den Arbeitern in untergeordneten Fragen entgegenzukommen. So wurden breite Massen mit grossen Hoffnungen eingelullt und - vom Weg der Revolution abgehalten. Das war der Zweck der ganzen Übung.

So wie die Tito & Co. ^{heute} so bedienten sich damals auch die Kautsky, Bauer, Adler & Co scheinradikaler Phrasen, um den Arbeitern das Gesetz über die Betriebsräte als (angeblichen) "revolutionären Fortschritt" hinzustellen, anzupreisen, schmackhaft zu machen.

Je weiter desto mehr wiesen sich die so in den Arbeitermassen genährten grossen Hoffnungen in der Praxis, in der lebendigen Erfahrung als übertriebene Illusionen... So kam die unausbleibliche Enttäuschung... Schliesslich begann Ermattung, Zersetzung unter den Massen um sich zu greifen... 1923 bereits war es soweit, dass die Bourgeoisie beginnen konnte, mittelst ihrer Heimwehren die ersten Arbeiter (Birnecker usw) absuknallen... So wurden die 1919 von revolutionärem Tatwillen erfüllten Arbeitermassen in Deutschland, Österreich im Laufe einiger Jahre "beschwichtigt", eingeschläfert, enttäuscht, verrot ermüdet, zerteilt, zersetzt, so wurde der revolutionäre Aufschwung erledigt, der Bourgeoisie kapitalistischen Gegenrevolution, ja dem Reichismus der Boden bereitet, geebnet. Das Betriebsrätegesetz und ähnliche "Konzessionen" waren die Hauptmittel auf dem Wege dieses Verrats. Mit dem neuen Aufputz eines "Mitbestimmungsrechtes"

